

Sozialeinrichtungen –
Kolping Österreich

TÄTIGKEITS BERICHT 2024

HALT GEBEN.
MUT MACHEN.
AUFRICHTEN.



INHALT

5 VORWORT

PRÄSIDENTIN KR Mag. ^a Christine Leopold

6 GEDANKEN ZUM THEMA

GESCHÄFTSFÜHRERIN FRAUEN- UND SOZIALREFERAT
MMag. ^a Dr. ⁱⁿ Magdalena Holztrattner, MA

8 AUS DER PRAXIS

14 EINRICHTUNGEN, ANGEBOTE & PROJEKTE

16 MEILENSTEINE

18 EINNAHMEN UND VERWENDUNGEN

20 2024 IM ÜBERBLICK. FRAUEN- & SOZIALREFERAT

24 EINRICHTUNGEN. FRAUEN- & SOZIALREFERAT

25 Beratungseinrichtungen

30 Hilfe für Frauen in Not

34 Kinder- & Jugendhilfe

38 Wohnen & Nachbetreuung

40 Arbeit und Bildung

46 WOHNHÄUSER & WERKSTÄTTE FÜR MENSCHEN MIT BEHINDERUNGEN

52 WOHNEN IM ALTER. KOLPINGHÄUSER „GEMEINSAM LEBEN“

56 REGIONALE SOZIALEINRICHTUNGEN DER KOLPINGSFAMILIEN

58 KONTAKTADRESSEN

62 VERNETZUNGSPARTNER*INNEN

„TUT JEDER IN SEINEM KREISE
DAS BESTE, WIRD'S BALD
IN DER WELT AUCH BESSER
AUSSEHEN.“

Adolph Kolping (1813 – 1865)



VORWORT

Liebe Leserin, lieber Leser,

„Ich will Menschen um mich sammeln, die den Mut haben, aus sich und ihrer Umgebung etwas zu machen.“ Mit diesem Satz wandte sich unser Gründer Adolph Kolping Ende des 19. Jahrhunderts an sozial ausgegrenzte Handwerksgesellen – die Verlierer der industriellen Revolution. Er forderte sie auf, an sich zu glauben, ihr Leben selbst in die Hand zu nehmen und sich aktiv in die Gesellschaft einzubringen. Eine enorme Herausforderung für Menschen in existenzieller Not – und doch ein Aufruf voller Hoffnung und Zuversicht.

Auch heute sind unsere Sozialeinrichtungen für Menschen da, deren Lebensweg von Belastungen, Brüchen oder Krisen geprägt ist – sei es durch Krankheit, Armut, Gewalt oder Einsamkeit. Menschen, die mit dem Tempo der Gesellschaft nicht mithalten können, keinen Platz auf dem Arbeitsmarkt finden oder ohne familiären Rückhalt aufwachsen.

Mitten in all diesen Herausforderungen begegnet mir in den Kolping-Sozialeinrichtungen Tag für Tag etwas, das mich tief berührt und inspiriert: die Kraft des Aufstehens. Diese Kraft ist oft nicht laut oder spektakulär. Sie zeigt sich in kleinen Schritten, in zarten Neuanfängen, im Mut, Hilfe anzunehmen, in einem Lächeln nach langer Zeit, in einem „Ich probier's nochmal.“

Kolping Österreich versteht sich als Förderer in diesen Momenten. Als Ort, an dem Menschen Halt finden, Hoffnung schöpfen und sich aufrichten können – in ihrem Tempo, mit ihren Möglichkeiten. Wir hören zu. Wir trauen Menschen etwas zu. Und wir gehen gemeinsam mit ihnen durch schwere Zeiten hindurch.

In diesem Tätigkeitsbericht erzählen wir von der Kraft aufzustehen. Von Menschen, die sich auf den Weg machen. Von Mitarbeiter*innen, die begleiten, unterstützen und Halt geben. Und von Geschichten, die zeigen, wie viel Hoffnung in einem Neuanfang steckt.

Danke an alle, die Teil dieser Arbeit sind.

Danke an jede Hand, die Halt gibt.

Und danke an jede Geschichte, die zeigt, wie Aufrichten gelingt.



Christine Leopold

Präsidentin Kolping Österreich
KR Mag.ª Christine Leopold

GEDANKEN ZUM THEMA

„Halt geben. Mut machen. Aufrichten.“

– drei kraftvolle Worte, die uns durch diesen Tätigkeitsbericht begleiten. Sie sprechen vom inneren und äußerem Aufrichten, von der tiefen menschlichen Sehnsucht nach Sicherheit, Zuversicht und Sinn. Sie erzählen von Menschen, die in schwierigen Lebenslagen Mut geschöpft haben – und von Menschen, die ihnen diesen Mut ermöglicht haben: durch professionelle Begleitung, durch offene Türen und durch echtes Interesse am Gegenüber. Es ist ein zutiefst christlicher Auftrag, einander Halt zu geben und sich gegenseitig aufzurichten. Und es ist berührend und beeindruckend zu erleben, wie sehr dieser Auftrag in den Kolping-Sozialeinrichtungen täglich gelebt wird.

„Der eine wartet, dass die Zeit sich wandelt, der andere packt an und handelt.“

Dieses Zitat von Dante Alighieri erinnert uns daran, dass Veränderung Mut braucht – und Menschen, die sie aktiv mitgestalten. Die Mitarbeiter*innen in den Kolping-Sozialeinrichtungen zählen zu diesen Menschen. Mit Kompetenz, Hingabe und Menschlichkeit begleiten sie andere durch schwierige Zeiten und helfen ihnen, Schritt für Schritt wieder Vertrauen zu fassen.

Auch Hilde Domin mahnt zur Geduld und zur Hoffnung:

„Nicht müde werden, sondern dem Wunder leise, wie einem Vogel, die Hand hinhalten.“
Manchmal ist dieses Wunder kaum sichtbar – ein zartes Lächeln, ein neuer Blick auf das Leben, ein erster Schritt in eine andere Richtung. Doch es zeigt sich. In der Kraft, die zurückkehrt. Im Mut, der wächst. In der Hoffnung, die sich wieder Raum nimmt.

Die Geschichten in diesem Bericht erzählen von Resilienz – nicht als Schlagwort, sondern als gelebte Wirklichkeit. Von Menschen, die nicht aufgeben. Und von Mitarbeitenden, die sie stärken, begleiten und ermutigen.

Ich danke allen, die mit ihrem täglichen Tun dazu beitragen, dass Menschen in herausfordernden Lebenssituationen nicht allein bleiben. Sie geben Halt. Sie machen Mut. Und sie helfen mit, dass sich Menschen wieder aufrichten können.



M. Holztrattner

Geschäftsführung Frauen- und Sozialreferat |
Kolping Österreich
MMag.^a Dr.ⁱⁿ Magdalena Holztrattner, MA



„ JE HOFFNUNGSLOSER
DIE LAGE IST, DESTO
FESTER HALTE AN DER
HOFFNUNG. „
Adolph Kolping (1813 – 1865)

AUS DER PRAXIS

von der Kraft des Aufrichtens und dem Mut weiterzumachen

Wer durch die Türen der Kolping-Sozialeinrichtungen tritt, betritt eine Welt, die gerne übersehen wird – und doch voller Strahlkraft, Mut und Freude ist. Eine Welt voller Begegnungen, voller gelebter Solidarität, voller Ab- und Durchbrüche und voller Hoffnung. Die Menschen, die hier leben, arbeiten, begleitet werden oder selbst Halt geben, erzählen Geschichten, die berühren, herausfordern und stärken.

Jede Einrichtung ist anders – und doch verbindet sie alle eine gemeinsame Haltung: Da sein, wenn jemand Unterstützung braucht. Aushalten, wenn das Leben schwer ist. Mut machen, wenn jemand aufgeben will. Und mitgehen, wenn jemand wieder aufsteht.

Zwischen Krisenerfahrung und neuer Zuversicht

Die Lebensrealitäten, mit denen die Mitarbeiter*innen in den Kolping-Sozialeinrichtungen täglich konfrontiert sind, sind oft komplex: Armut, Gewalt, Wohnungslosigkeit, Flucht, psychische Erkrankungen, Abhängigkeiten und Ausgrenzung. Viele Klient*innen kommen mit dem Gefühl, gescheitert zu sein – mit Scham, Wut, Trauer oder Resignation.

Kolping gibt Halt – im wörtlichen wie im übertragenen Sinn. In einem Wohnhaus für Menschen mit Behinderungen heißt das: einen strukturierten Alltag schaffen, Fähigkeiten fördern, Beziehungen gestalten. In einer Beratungsstelle bedeutet es: Perspektiven entwickeln, Ängste ernst nehmen, Ressourcen stärken. Und im Frauenhaus heißt das: zuhören, schützen, begleiten.

Momente, die aufrichten

„Mut machen bedeutet, an das Potenzial zu glauben, das in jedem Menschen steckt“, ist die Geschäftsführerin des Frauen- und Sozialreferats überzeugt. „Manchmal reicht ein einziger Moment. Eine ausgestreckte Hand. Ein Satz, der nachklingt. Ein Blick, der ermutigt. Es sind kleine Dinge, die Großes bewirken können.“

In den Kolping-Sozialeinrichtungen erleben wir diese Momente jeden Tag. Menschen, die sich langsam wieder aufrichten – zögerlich vielleicht, aber entschlossen. Sie wagen den Schritt in ein neues Morgen.

„Wir sind an 365 Tagen da – 2024 sogar an 366 Tagen. Egal ob Neujahr, Ostern, Weihnachten oder mitten in der Nacht“, berichtet der Leiter des „KRISUN“, einer Krisenunterbringungseinrichtung für Jugendliche. „Was Jugendlichen Kraft gibt, wieder aufzustehen? Anerkennung für getane kleine Schritte, die dann manchmal immer größer werden.“ Ein Mädchen, das über ein Jahr nicht zur Schule ging, blühte schulisch auf, nachdem ihre Betreuungszeit im „KRISUN“ verlängert wurde. „Manchmal braucht es doppelt so viel Zeit – und jemanden, der daran glaubt, dass es gut werden kann.“

Unsere Einrichtungen sind Orte des Übergangs. Orte, an denen Menschen nicht bleiben müssen, aber bleiben dürfen, solange sie Halt brauchen. Orte, an denen Begleitung auf Augenhöhe geschieht.

Wieder Vertrauen fassen

Auch in der „refugia“, einer Wohnbetreuungseinrichtung für Frauen aus patriarchalen Zwangssystemen, geht es darum, in einem sicheren Umfeld wieder Fuß zu fassen. Eine Betreuerin berichtet, wie eine Klientin aus der Depression mit Suizidgedanken langsam wieder Stabilität fand – durch Gespräche, Beziehungsarbeit und das Sichtbarmachen ihrer Ressourcen.

Erfahrungen wie diese gehen im Arbeitsalltag nicht einfach unter: „Ich habe großen Respekt vor all den Klient*innen, die schon so vieles erlebt und überlebt haben. Ihre Entwicklung zu sehen – und zu wissen, dass man ein Stück dazu beigetragen hat – bestärkt mich und unsere Arbeit im Team.“



Kleine Schritte mit großer Wirkung

Viele Klient*innen erleben: Veränderung beginnt nicht mit einem großen Sprung, sondern mit kleinen Schritten. So formulierte es auch ein Klient der Kolping-Lebensberatung: „*In den schlechten Zeiten habe ich gelernt, dass jeder kleine Schritt zählt. Manchmal reicht es, einfach aufzustehen und weiterzumachen – wie ein Stehaufmännchen.*“

Wie schwierig ein Neuanfang ist, wissen die Betreuer*innen im Kolping-Frauenhaus gut: „*Die Entscheidung, in ein Frauenhaus zu gehen, ist ein sehr schwerer Schritt. Die Frauen, die zu uns kommen haben zuvor schon alles versucht – mit dem Partner, für sich selbst, die Situation aushaltend. Viele haben Schuld- und Schamgefühle. Gleichzeitig zeigen sie so viel Stärke, indem sie überleben.*“

Beziehung als Schlüssel zur Veränderung

Die Erfahrungen der Mitarbeiter*innen machen immer wieder deutlich, wie wichtig „Beziehungsarbeit“ ist und welche Wirkung sie auf weitere Schritte hat: „*Es sind nicht die großen Lösungen, sondern die konsequente, verlässliche Begleitung auf Augenhöhe*“, unterstreichen die Mitarbeiter*innen des Frauenhauses.

Ein Wendepunkt entsteht oft, wenn Klient*innen zum ersten Mal wirklich gehört werden – ohne Vorurteile, ohne Schuldzuweisungen.

Auf diesem Fundament der Beziehung baut auch ein zentrales Prinzip der sozialen Arbeit bei Kolping auf: die „Hilfe zur Selbsthilfe“. „*Unser Ziel ist nicht, Entscheidungen abzunehmen, sondern unsere Klient*innen darin zu bestärken, ihren eigenen Weg zu finden. Das kann bedeuten, gemeinsam einen Antrag auszufüllen, ein schwieriges Gespräch vorzubereiten oder einfach zu sagen: „Du gehst den Schritt, aber ich begleite dich.“*“

Gemeinschaft, die stärkt

Dabei wirkt nicht nur das professionelle Beziehungsangebot der Mitarbeiter*innen unterstützend – auch die Gemeinschaft unter den Klient*innen entfaltet ihre Kraft. „*Beziehungen unter den Bewohner*innen und der Austausch wirken stabilisierend*“, erzählen u. a. die Betreuerinnen der Einrichtungen für Frauen in Not. Besonders spürbar wird das bei den Kindern: „*Wenn sie sehen, dass ihre Mutter wieder Halt findet, beginnen sie, wieder Kinder zu sein – sie lachen, zeigen Bedürfnisse und machen Entwicklungsschritte.*“

Diese transformierende Kraft der Beziehung zeigt sich auch in den Mutter-Kind-Einrichtungen von Kolping Österreich auf eindrucksvolle Weise. „*Es berührt uns sehr, miterleben zu dürfen, wie Mutter und Kind gemeinsam wachsen, wie aus Orientierungslosigkeit Struktur entsteht*“, erzählt eine Betreuerin.

Eine echte Chance – und jemand, der daran glaubt

Auch im Projekt „chance2work“ zeigt sich Tag für Tag, wie sehr es das Leben von Menschen verändert, wenn man ihnen eine echte Chance gibt. Das Team erlebt hautnah, wie Teilnehmer*innen über sich hinauswachsen – weil ihnen erstmals jemand zutraut, dass sie es schaffen können. Besonders berührt hat die Geschichte eines Teilnehmers mit Muskelerkrankung, der zuvor nur Absagen erhielt. Als er hier eine Zusage bekam, war seine Freude groß – und zutiefst emotional.

„chance2work“ richtet sich an Menschen, die im Berufsleben (noch) keinen Halt gefunden haben. Hier begegnen sie nicht nur neuen beruflichen Perspektiven, sondern auch Zuversicht und Mitmenschlichkeit. „Ich habe einen Job mit Sinn“, sagt die Leiterin des Projekts. „Ich darf Menschen auf ihrem Weg in eine stabilere Zukunft begleiten und unterstützen.“ Sie sieht ihr Team als Chancengeber*innen – als echte Mutmacher*innen.

Was wirklich hilft: Zuhören. Bleiben. Vertrauen schenken

Und das, was wirklich hilft, ist oft ganz einfach: Jemand, der zuhört. Der bleibt. Der Geduld hat. Der einem zutraut, dass man es schaffen kann. Wie eine Klientin sagt: „Ich habe gelernt, wenn eine Türe zugeht, öffnet sich eine andere. Wichtig ist, nicht zurückzuschauen, sondern sich auf das zu konzentrieren, was gerade möglich ist.“

Viele ehemalige Klient*innen melden sich Jahre später wieder – um zu erzählen, wie es weiterging. Für die Mitarbeiter*innen ist das ein Geschenk. Sie schöpfen Kraft aus den Entwicklungsschritten, die sie miterleben dürfen. Aus dem Bewusstsein, dass sie nicht nur begleiten, sondern auch aufrichten.

In den Kolping-Sozialeinrichtungen sind wir überzeugt: „Kein Leben ist zu zerbrochen, um nicht wieder Halt zu finden“, so der Leiter des KRISUN. Niemand ist zu schwach, um sich nicht wieder aufzurichten. Und nichts ist so dunkel, dass nicht ein Licht hineinscheinen kann – oder, wie Leonard Cohen es sagt: „There is a crack, a crack in everything. That's how the light gets in.“

Deshalb stehen wir gemeinsam – mit unseren Kolleg*innen, mit den Klient*innen, mit den Bewohner*innen, mit den Familien – immer wieder auf. Jeden Tag. Das ist es, was wir tun – und woran wir glauben:

HALT GEBEN. MUT MACHEN. AUFRICHTEN.



EINRICHTUNGEN, ANGEBOTE & PROJEKTE

Das **Frauen- und Sozialreferat** bietet **Beratung** in schwierigen Lebensphasen, **Wohnraum** zur Überbrückung von Wohnungslosigkeit und drohender Obdachlosigkeit, **Begleitung** auf dem Weg zur Neugestaltung der Lebenssituation sowie **Nachbetreuung**.

Im Team und gemeinsam mit unserer Partner*innen erarbeiten wir kurz-, mittel- und langfristige Maßnahmen zur Unterstützung und engagieren uns in den Bereichen:

- **Beratung in Lebenskrisen**
- **Frauen in Not**
- **Kinder- und Jugendhilfe**
- **Wohnen & Nachbetreuung**
- **Arbeit & Bildung**

Wir arbeiten im **Selbstverständnis einer ganzheitlichen Sozialarbeit und Sozialpädagogik**, bedarfsoorientiert, beziehungsfördernd und mit Augenmerk auf die gesamten Lebenszusammenhänge unserer Klient*innen. Das Betreuungsprinzip der „Hilfe zur Selbsthilfe“ heißt für uns, dass wir Menschen auf ihrem Weg in ein eigenverantwortliches und selbstständiges – und nach Möglichkeit erfüllendes – Leben begleiten und sie in ihren persönlichen Ressourcen stärken.

Es braucht Menschen, die da sind, wenn andere Halt suchen. Danke an alle, die mit Verantwortung und Herz den Mut zum Weitermachen stärken – ob im Beruf, im Praktikum, im Zivildienst oder im Ehrenamt.



KOLPING-SOZIALEINRICHTUNGEN IN ÖSTERREICH – „HILFE ZUR SELBSTHILFE“ IN VIELFÄLTIGER WEISE

Zusätzlich zu den genannten Angeboten engagiert sich Kolping österreichweit für **Menschen mit Behinderungen** und generationenverbindendes **Wohnen im Alter**.

Im Bereich des **Wohnens im Alter** bietet Kolping Österreich verschiedene Wohnangebote, die den Bedürfnissen älterer Menschen gerecht werden. Dazu gehören zum Beispiel betreute Wohnformen, Seniorenwohnhäuser und Altenpflegeeinrichtungen. Im Mittelpunkt dieser Einrichtungen steht die soziale Teilhabe und ein generationenverbindendes Miteinander zwischen Jung und Alt.

Zudem betreibt Kolping Österreich **Wohnhäuser und Werkstätten für Menschen mit Behinderungen**. Diese Einrichtungen bieten ein Zuhause und Arbeitsmöglichkeiten für Menschen mit geistigen und mehrfachen Beeinträchtigungen. Hier erhalten sie individuelle Betreuung, Förderung und Unterstützung, um ihre Fähigkeiten zu entfalten und ein möglichst eigenständiges Leben zu führen.

Regionale Kolpingsfamilien sind ebenfalls in verschiedenen **Sozialeinrichtungen** aktiv, darunter **Mehrgenerationenwohnhäuser** und **Einrichtungen für Menschen mit psychischen Beeinträchtigungen**. Diese Einrichtungen bieten breite Unterstützung, fördern die soziale Integration, bieten Beratung und Begleitung an und helfen Menschen dabei, wieder Perspektiven für ihr Leben zu entwickeln.

MEILENSTEINE

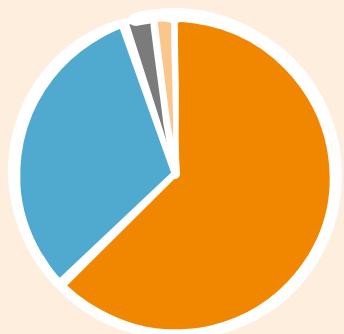
Einrichtungen und Projekte nach Gründungsjahren



EINNAHMEN UND VERWENDUNGEN

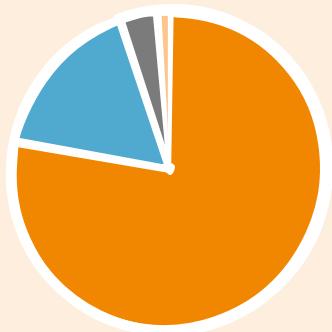
So setzen sich unsere Mittel und deren Verwendung zusammen für die **Einrichtungen des Frauen- & Sozialreferats**

Mittelherkunft



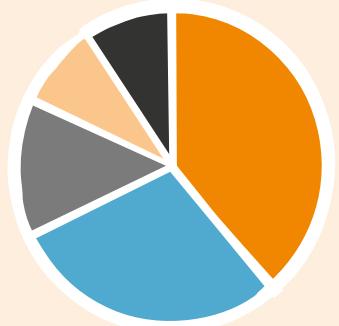
- 63% Leistungsentgelte
- 32% Subventionen
- 3% Kostenbeiträge
- 2% Spenden

Mittelverwendung



- 78% Personalaufwand
- 17% Sonstige Kosten
- 4% Zinsen, Abschreibungen
- 1% Materialaufwand

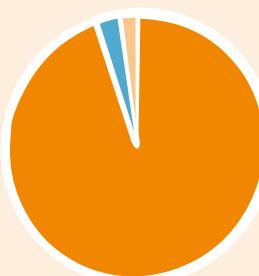
Mittelverwendung nach Bereich



- 39% Kinder- und Jugendhilfe
- 29% Frauen in Not
- 14% Arbeit und Bildung
- 9% Wohnen und Nachbetreuung
- 9% Beratungseinrichtungen

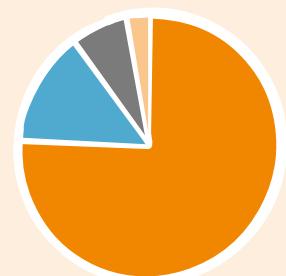
So setzen sich unsere Mittel und deren Verwendung zusammen für die **Einrichtungen für Menschen mit Behinderungen**

Mittelherkunft



- 95% Leistungsentgelte
- 3% Subventionen
- 0% Kostenbeiträge
- 2% Spenden

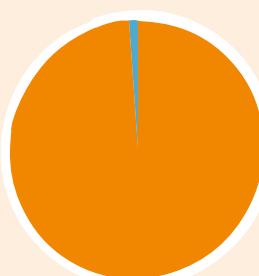
Mittelverwendung



- 76% Personalaufwand
- 14% Sonstige Kosten
- 7% Zinsen, Abschreibungen
- 3% Materialaufwand

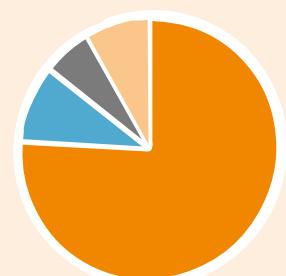
So setzen sich unsere Mittel und deren Verwendung zusammen für die **Altenpflege – Kolpinghäuser „Gemeinsam leben“**

Mittelherkunft



- 99% Leistungsentgelte
- 1% Subventionen
- 0% Kostenbeiträge
- 0% Spenden

Mittelverwendung



- 76% Personalaufwand
- 10% Sonstige Kosten
- 6% Zinsen, Abschreibungen
- 8% Materialaufwand

FRAUEN- & SOZIALREFERAT

2024 IM ÜBERBLICK

13 Einrichtungen und Projekte

2.587 Klient*innen

→ **271 Kinder und Jugendliche**
(bis zum vollendeten 17. Lebensjahr)

→ **2.316 Erwachsene**
(ab 18 Jahre)



5.015 Beratungsgespräche

5.878 Zusätzliche Beratungen
für Frauen und junge Menschen in betreuten Wohneinrichtungen

91 Opfer von Gewalt
(Bewohner*innen des Frauenhauses und der WG refugia)

156 Begleitungen in den Einrichtungen für Frauen in Not

107 Veranstaltungen und Freizeitaktivitäten



776 Spender*innen haben durch ihre finanzielle Spende die Angebote des Kolping Frauen- und Sozialreferat unterstützt

2024

Mitarbeiter*innen nach Bereichen:

- **13 Beratungsstellen**
- **29 Frauen in Not**
- **38 Kinder- und Jugendhilfe**
- **13 Arbeit und Bildung**
- **5 Wohnen und Nachbetreuung**
- **3 Frauen- und Sozialreferat/Verwaltung**

101 Angestellte

11 Ehrenamtliche

21 Praktikant*innen

2 FSJ-Teilnehmer*innen
(Freiwilliges Soziales Jahr)



90 Vollzeit

11 Teilzeit



88 Frauen

13 Männer





“ Ein Spruch gefällt mir schon lange, ich muss immer wieder an ihn denken, wenn ich das Gefühl habe, dass es nicht mehr weitergeht. Er geht ungefähr so: „IM LEBEN KANNST DU NICHT VIEL VERLIEREN, DOCH VERLIERE NIE DIE HOFFNUNG, DENN OHNE HOFFNUNG VERLIERST DU DEIN LEBEN.“ ”

Bewohnerin im Frauenhaus, 2024

FRAUEN- UND SOZIALREFERAT: ALLE EINRICHTUNGEN UND PROJEKTE IM ÜBERBLICK



BERATUNGSEINRICHTUNGEN

- für Menschen in Lebenskrisen
- bei Problemen in der Partnerschaft
- bei Erziehungsfragen und Familienkonflikten
- bei Sucht- und Drogenproblematik und Prävention
- zur Gestaltung der letzten Lebensphase
- in Asylfragen

Die Kolping-Beratungseinrichtungen bieten kompetente Beratung in persönlichen und familiären Problemlagen und Lebenskrisen an. Ob es um Konflikte in der Partnerschaft geht, um Erziehungsfragen, Schwierigkeiten mit den Eltern, in der Schule, um Probleme mit Suchtmitteln oder rechtliche Fragen.

Das Angebot der Kolping-Beratungsstellen ist vertraulich, persönlich und kostenfrei.

Zahlen & Fakten 2024



EINRICHTUNGEN

LEBENSBERATUNG FÜR EINZELNE, PAARE UND FAMILIEN

Angebot

- Einzel-, Paar- und Familienberatung
- Rechtsberatung
- Medizinische Beratung
- Beratung zur Gestaltung der letzten Lebensphase für Betroffene, Angehörige und Mitarbeiter*innen von Pflege- und Gesundheitseinrichtungen
- Eltern-Kind-Pass Beratung für werdende Eltern bzw. kürzlich gewordene Eltern

„Mein Leitsatz: Es ist okay, nicht okay zu sein.“ Das hat mir geholfen, meine Gefühle zu akzeptieren und weiterzumachen.“ (Klientin, 2024)

Zahlen & Fakten 2024

Klient*innen

 **1.712** Klient*innen gesamt

davon **284** Gestaltung der letzten Lebensphase

davon **333** Eltern-Kind-Pass

Beratungen

3.208 Beratungen gesamt

davon **568** Beratungen rund um d. Lebensende

davon **666** Eltern-Kind-Pass-Beratungen

UMAKO – BERATUNGSSTELLE FÜR MIGRANT*INNEN UND ASYLWERBER*INNEN

Angebot

- Sozialberatung (zu Themen wie Aufenthalt, Existenzsicherung, Beihilfen, Wohnungsmarkt, Arbeitsmarkt, Ausbildung, etc.)
- Muttersprachliche Beratung nach Vereinbarung
- Kostenlose Sachspenden, Kleiderausgabe, Lebensmittel der „Wiener Tafel“

„Das UMAKO ist für uns wie ein vertrauter Familienschlüssel. Hier finden wir nicht nur Austausch und Gespräche, sondern auch Unterstützung durch die Lebensmittel der Wiener Tafel.“ (Zwei Klientinnen, 2024)

Zahlen & Fakten 2024

Klient*innen der Sozialberatung

 **30** Klient*innen gesamt

Beratungen

 **150** Beratungsgespräche



„Schlechte Zeiten zeigen uns, dass jeder kleine Schritt zählt. Manchmal reicht es, einfach aufzustehen und weiterzumachen - wie ein Stehaufmännchen.“
Klient, 2024



„WENN MAN FREUD UND LEID
MITEINANDER TEILT,
WÄCHST MAN ZUSAMMEN.“

Adolph Kolping (1813 – 1865)

SUCHT- UND DROGENBERATUNG FÜR JUGENDLICHE UND ANGEHÖRIGE

Angebot

- Ambulante Beratungseinrichtung
- Beratung und Therapie für Jugendliche im Alter von 13 bis 22 Jahren
- Beratung und Betreuung für Angehörige und Familiengespräche
- Psychotherapie, psychosoziale Begleitung, Jobcoaching, Freizeitgruppen
- Ärztliche Beratung und alternativmedizinische Behandlung

„In schweren Zeiten war meine Familie meine größte Stütze – und der Schritt, Hilfe anzunehmen, wär kein Versagen, sondern der Beginn meiner Weiterentwicklung.“
(jugendlicher Klient, 2024)

Zahlen & Fakten 2024

Klient*innen

 **375** Klient*innen gesamt
davon 236 Jugendliche
davon 139 Angehörige

Beratung

 **1.440** Beratungsgespräche

 **1.278** Gespräche mit Jugendlichen

 **162** Gespräche mit Angehörigen

 **900** Zusätzliche telefonische Kurzberatungen



HILFE FÜR FRAUEN IN NOT

- die von Obdach- und Wohnungslosigkeit betroffen oder bedroht sind
- die vor häuslicher Gewalt Schutz für sich und ihre Kinder suchen
- Psychologische, soziale, rechtliche Beratung
- Unterstützung bei der Wohnungs- und Arbeitssuche
- Hilfe bei Erziehungsfragen und Familienkonflikten

Seit mehr als 40 Jahren finden Frauen, die in Not geraten sind, bei Kolping Unterkunft und Betreuung für sich und ihre Kinder. Vordergründig erfolgen die meisten Anfragen aufgrund von drohender oder aktueller Gewalt und Obdachlosigkeit. Dahinter verbergen sich meist soziale Krisen, Arbeitslosigkeit, finanzielle Probleme, Trennungen, Konflikte in der Familie oder Partnerschaft, Freiheitsentzug (teilw. in Zusammenhang mit Zwangsheirat), ein inexistentes soziales Netzwerk u.v.m. Die Betroffenen erhalten in den Kolping-Sozialeinrichtungen konkrete Hilfe und die Möglichkeit, für eine gewisse Zeit in einem beschützten Zuhause zu leben. Das Konzept beruht auf dem Prinzip der „Hilfe zur Selbsthilfe“, mit dem langfristigen Ziel die Betroffenen in eine selbstständige und sozial abgesicherte Existenz zu begleiten.

Zahlen & Fakten 2024

 **214** Klient*innen

 **113** Erwachsene
 **101** Kinder und Jugendliche

 **27** Mitarbeiter*innen

 **19** Ehrenamtliche und Praktikant*innen

193 Begleitungen

 **9.311** Beratungskontakte

EINRICHTUNGEN

FRAUENHAUS MISTELBACH

Angebot

- Unterkunft und Schutz für 8 Frauen und ihre Kinder
- Schutz vor häuslicher Gewalt und Bedrohung in Beziehungen (Ehe, Lebensgemeinschaft, Familie)
- Aufarbeitung der Gewalterfahrung
- Krisenintervention
- Ambulante Beratung: persönlich/telefonisch/E-Mail
- Psychosoziale und pädagogische Betreuung, rechtliche Beratung
- Begleitung bei Amts- und Behördenwegen
- Nachbetreuung

„Als ich ganz am Anfang im Frauenhaus war, war alles neu und überwältigend. Aber dann habe ich gesehen, was andere Frauen hier schon geschafft haben. Eine stand kurz davor, in ihre eigene Wohnung zu ziehen, eine andere hatte sich durch ihr Scheidungsverfahren gekämpft und gewonnen. In ihren Geschichten habe ich Hoffnung gefunden. Zu sehen, wie sie ihren Weg gehen, hat mir gezeigt: Auch ich kann das schaffen.“
(Bewohnerin im Frauenhaus, 2024)



Zahlen & Fakten 2024

Klient*innen

 **64** Klient*innen gesamt

 **36** Erwachsene Frauen

 **28** Kinder und Jugendliche

davon **15** Klientinnen in Nachbetreuung

Beratungen

 **962** Persönliche Beratungen

35 Begleitungen

229 Ambulante Beratungen
(für Frauen, die nicht im FH leben)

Auszüge

 **17** Auszüge

8 in eine eigene Wohnung/ ein eigenes Zimmer

8 zurück zum Gewalttäter

1 unbekannt

MUKI – BETREUTE MUTTER-KIND-EINRICHTUNGEN

Angebot

- 33 Wohnungen für alleinerziehende Mütter (teils Väter) und deren Kinder
- Betreute Wohnform: nachhaltige Wohnversorgung
- Hilfe bei Obdach- und Wohnungslosigkeit
- Krisenintervention
- Psychosoziale, rechtliche und pädagogische Beratung
- Begleitung bei Amts- und Behördenwegen
- Nachbetreuung

„Zu sehen, wie Mutter und Kind im Laufe eines Jahres durch die intensive Begleitung gemeinsam gewachsen sind, war beeindruckend: Aus Orientierungslosigkeit wurde Struktur, aus Überforderung entstand ein liebevoll-konsequenter Umgang – eine Entwicklung, die beiden sichtlich guttut.“

(MUKI-Betreuerin, 2024 | Die Marte Meo Methode fand hierbei u. a. Anwendung, zur Unterstützung der Bewohner*innen.)

Zahlen & Fakten 2024

Klient*innen



135 Klient*innen gesamt



53 Erwachsene



78 Kinder und Jugendliche

davon **4** in Nachbetreuung

Auszüge



16 Familien



9 Familien in eine eigene Wohnform

Beratung



3.172 Beratungen

60 Begleitungen



WOHNGEMEINSCHAFT REFUGIA

Angebot

- Betreute WGs für 12 junge Frauen (inkl. 1 Notplatz), im Alter von 18 bis 25 Jahren
- 5 Nachfolgewohnungen für Frauen ab 18 Jahre
- Schutz vor Gewalt und/oder Zwangsverehelichung
- Psychologische, soziale und rechtliche Beratung
- Begleitung bei Amts- und Behördenwegen
- Nachhaltige Wohnversorgung
- Nachbetreuung

„Ich habe gelernt, dass zum Leben sowohl Höhen als auch Tiefen gehören. Heute weiß ich, was mir guttut – und was nicht. Ich habe Vertrauen ins Leben und in die Menschen gefunden und weiß, wann ich Hilfe annehmen darf.“ (WG-Bewohnerin und Klientin, 2024)

Zahlen & Fakten 2024

Klientinnen



21 Klientinnen gesamt

Beratung



768 Beratungskontakte gesamt

21 Begleitungen

Auszüge



11 Auszüge

5 Auszüge in eine eigene Wohnform



KINDER- UND JUGENDHILFE

- für Kinder und Jugendliche, die nicht bei ihren Familien aufwachsen können
- Wohnversorgung: ein geschützter Lebensraum zum Aufwachsen
- Aufarbeitung von Vernachlässigung, Missbrauch, Gewalt, u.a.
- Sozialpädagogische Betreuung und Krisenintervention
- Unterstützung bei Schul- und Ausbildungsthemen
- Nachbetreuung

Kinder und Jugendliche, die in prekären Lebenssituationen aufwachsen und aus unterschiedlichen Gründen nicht bei ihren Eltern und Verwandten leben können, finden in den Wohngemeinschaften bei Kolping Österreich einen geschützten Wohnraum in dem sie sozialpädagogisch gefördert und unterstützt werden.

Zahlen & Fakten 2024



EINRICHTUNGEN

KIWOGE – SOZIALPÄDAGOGISCHE WOHN GEMEINSCHAFT FÜR KINDER UND JUGENDLICHE

Angebot

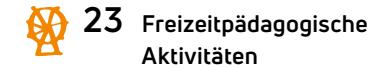
- 9 stationäre Wohnplätze für Kinder und Jugendliche
- Sozialpädagogische Betreuung und Erziehung
- Therapeutische Unterstützung
- Krisenintervention
- Lernhilfe und Freizeitpädagogik
- Begleitete Verselbstständigung:
2 Plätze in Nachbetreuungswohnungen

Zahlen & Fakten 2024

Klient*innen



Freizeit





„OHNE FREUDE,
OHNE HEITERKEIT,
KANN DAS MENSCHEN-
HERZ NICHT SEIN.
AM WENIGSTEN
IN DER JUGEND“

Adolph Kolping (1813 – 1865)

KRISUN – KRISENUNTERBRINGUNG FÜR JUGENDLICHE

Angebot

- 8 stationäre Wohnplätze (inkl. 2 Notplätze) für Kinder und Jugendliche
- Krisenunterbringung für max. 12 Wochen
- Sozialpädagogische Betreuung und Erziehung
- Therapeutische Unterstützung
- Ambulante Beratung für Jugendliche und Angehörige
- Nachbetreuung

„An 366 Tagen, egal ob Neujahr, Ostern, Ferien, Weihnachten, Feiertage oder Sonntage – wir sind 24/7 für unsere krisengebeutelten Bewohner*innen da! Und wir glauben fest daran: Kein Leben ist zu zerbrochen, um nicht wieder Halt zu finden.“
(Einrichtungsleitung, 2024 (Schaltjahr))

Zahlen & Fakten 2024

Klient*innen

 33 Klient*innen gesamt
33 unter 18 Jahre

Ambulante Beratungen

 113 für Betroffene, die nicht im KRISUN leben



MÄWOGE – SOZIALPÄDAGOGISCHE MÄDCHEN-WOHNGEEMEINSCHAFT

Angebot

- 9 stationäre Wohnplätze für Mädchen
- Sozialpädagogische Betreuung und Erziehung
- Therapeutische Unterstützung
- Krisenintervention
- Lernhilfe und Freizeitpädagogik
- Begleitete Verselbstständigung: 6 Plätze in Nachbetreuungswohnungen

„Für mich war es die beste Gemeinschaft, die ich je erlebt habe und es sind Freundschaften entstanden, die noch immer anhalten. Das schöne war, dass wir Mädchen uns auch untereinander geholfen haben.“
(WG-Bewohnerin und Klientin, 2024)

Zahlen & Fakten 2024

Klientinnen

 15 Klientinnen gesamt
9 unter 18 Jahre
6 über 18 Jahre

Freizeit

 12 Freizeitpädagogische Aktivitäten

WOHNEN UND NACHBETREUUNG

- Wohnungslosenhilfe
- leistbare Nachfolgewohnungen für Klient*innen
- selbstständiges Wohnen, das langfristig und mietrechtlich abgesichert ist
- mit unterstützendem Beratungsangebot

Für viele Klient*innen, die wir bei Kolping betreuen, ist der Bezug einer eigenen Wohnung eines der wichtigsten Ziele. Da dieses Ziel aus unterschiedlichen Gründen manchmal schwierig zu erreichen ist, konzipierte Kolping Österreich ein leistbares Angebot an Nachfolgewohnungen, die unterschiedlichsten Zielgruppen eigenständiges Wohnen ermöglichen.

Zahlen & Fakten 2024

 **29** Einzel- und Familienwohnungen

 **78** Klient*innen

 **976** Beratungen

 **67** Erwachsene
11 Kinder und Jugendliche

 **4** Mitarbeiter*innen

EINRICHTUNGEN

„LEISTBARES WOHNEN“ – LOBMEYRHOF

Angebot

- für ehemalige Kolping-Klient*innen, junge Menschen in Ausbildung oder Personen in Notsituationen
- 12 Wohnungen
- Wohndauer bis max. 3 Jahre
- Eigenverantwortliches Wohnen mit unterstützendem Betreuungsangebot
- Integration in das Umfeld (Schule, Kindergärten, Ämter, etc.)
- Anbindung und Nutzung externer Einrichtungen

Zahlen & Fakten 2024

Bewohner*innen

 **15** Bewohner*innen gesamt

11 Erwachsene

4 Kinder und Jugendliche

„WOHNZUKUNFT“ – LOBMEYRHOF & KOLPINGHAUS ALSERGRUND

Angebot

- für Klient*innen der Wiener Wohnungslosenhilfe (BzWo)
- Mobil betreutes Wohnen und soziales Wohnungsmanagement
- 17 Apartments im Lobmeyrhof und Kolpinghaus Alsergrund
- Wohndauer bis max. 3 Jahre
- Eigenverantwortliches Wohnen mit Sozialberatung nach Bedarf
- Beratungsstelle für ehemalige Klient*innen der „WohnZukunft“

Zahlen & Fakten 2024

Bewohner*innen

 **63** Bewohner*innen gesamt

56 Erwachsene

7 Kinder und Jugendliche

Beratungen

 **976** Beratungskontakte gesamt



„Die größte Unterstützung war, dass ich hier einen sicheren Wohnplatz für meine Kinder und mich bekommen hatte, noch dazu einen, den ich mir leisten kann. Ich hätte sonst nirgendwo hin können. Hier kommen wir zur Ruhe und fangen noch mal neu an.“ (Bewohnerin, 2024)

ARBEIT UND BILDUNG

- Niederschwellige Lernhilfe und -betreuung für Kinder bis 10 Jahre
- Nachhilfe für Kinder bis 14 Jahre
- Gemeinnütziges Beschäftigungsprojekt für junge Erwachsene
- Trainingsplätze als (Wieder-)Einstieg ins Berufsleben
- Praxiserfahrung & Berufsorientierung

Für Menschen, die in Ausbildung und Beruf Benachteiligungen erfahren, hat Kolping Österreich niederschwellige Angebote zur Verbesserung der Chancengleichheit geschaffen. Diese Angebote richten sich an arbeitslose und -suchende Personen sowie an Kinder aus einkommensschwachen Familien.

Zahlen & Fakten 2024



113 Teilnehmer*innen



14 Mitarbeiter*innen



38 Kinder und Jugendliche
75 Erwachsene



6 Ehrenamtliche und
Praktikant*innen

EINRICHTUNGEN

LERN- UND NACHMITTAGSBETREUUNG FÜR SCHÜLER*INNEN

Angebot

- Lernhilfe und Nachmittagsbetreuung für Kinder im Alter von 6 bis 10 Jahren
- Einzel-Nachhilfe nach Vereinbarung für Kinder bis 14 Jahre
- Sprach- und Lernförderung in verschiedenen Schulfächern
- Motivations- und Konzentrationsübungen
- Stärkung der sozialen Kontakte



Zahlen & Fakten 2024

Teilnehmer*innen

 **38** Betreute Kinder gesamt

davon **25** Kinder in der **Lernbetreuung**

davon **13** Kinder in der **Nachhilfe**

Freizeit

 **9** Freizeitpädagogische Aktivitäten

Beratungen

 **10** Elternberatungen





BESCHÄFTIGUNGSPROJEKT „CHANCE2WORK“

Angebot

- gemeinnütziges Beschäftigungsprojekt als Einstieg ins Berufsleben
- befristete Arbeitsplätze für 18–24-jährige Erwachsene
- befristete Trainingsplätze für Personen ab 25 Jahren
- Bewerbungscoaching und individuelle Beratung
- Berufsorientierung und Entwicklung neuer Perspektiven
- Workshops und Weiterbildungen
- Nachbetreuung für einen Zeitraum von 3 Monaten



Zahlen & Fakten 2024

Teilnehmer*innen

-  **75** Teilnehmer*innen gesamt
davon **54** Transitarbeitskräfte
davon **21** Trainees

Vermittlungen nach Projektende

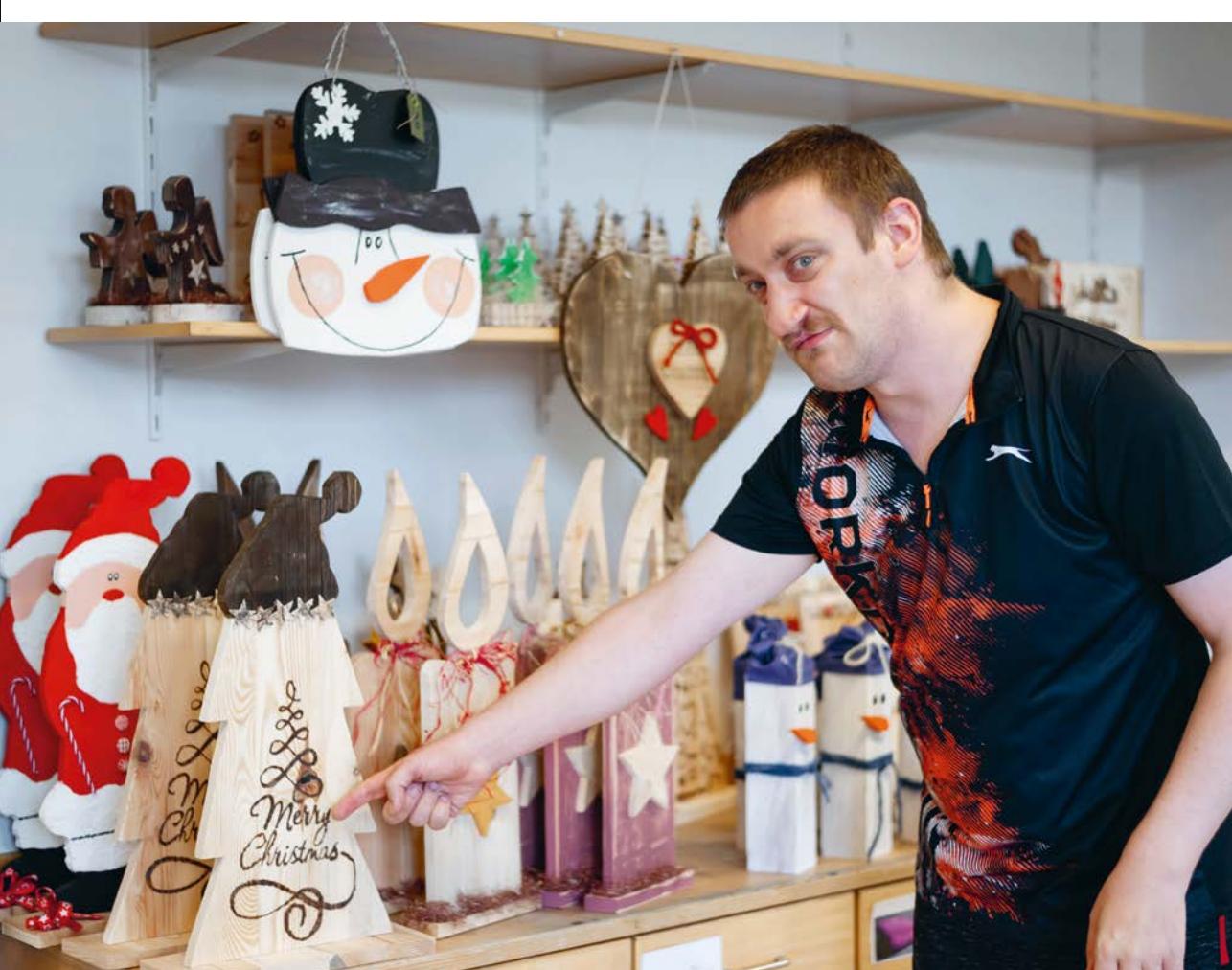
-  **9** Vermittlungen in Arbeit
 **2** Vermittlungen in Ausbildung
 **54** Klient*innen/
Teilnehmer*innen in
Nachbetreuung





KOLPING IN ÖSTERREICH: EINE VIELFÄLTIGE SOZIALE GEMEINSCHAFT FÜR ALLE

- Wohnhäuser & Werkstätten für Menschen mit Behinderungen
- Wohnen im Alter
- Sozialeinrichtungen der Kolpingsfamilien



WOHNHÄUSER UND WERKSTÄTTEN FÜR MENSCHEN MIT BEHINDERUNGEN

- für Menschen mit geistiger bzw. mehrfacher Behinderung, nach Beendigung der Schulpflicht
- mehrere Wohngruppen mit verschiedenen Betreuungsschwerpunkten
- Werkstätten und Tagesbetreuung
- Wohnassistenz für Klient*innen in ihrer eigenen Wohnung
- alternative Tagesbetreuung und Intensivbetreuungsgruppen für ältere und pflegebedürftigere Klient*innen
- Förderung der sozialen Kontakte und Teilhabe in der örtlichen Gemeinde
- aktive Freizeitgestaltung

Die Wohnhäuser und Werkstätten für Menschen mit Behinderungen von Kolping Österreich bieten eine unterstützende Umgebung und umfangreiche Dienstleistungen für erwachsene Menschen mit geistigen bzw. mehrfachen Behinderungen.

Das Betreuungskonzept zielt darauf ab, den Klient*innen ein hohes Maß an Selbstbestimmung und Lebensqualität zu ermöglichen. In den Wohnhäusern bieten wir Menschen je nach Betreuungsbedarf Wohnmöglichkeiten in vollbetreuten, teilbetreuten und basalen Wohngruppen an. In unseren Werkstätten bieten wir individuell angepasste Beschäftigungsmöglichkeiten in verschiedenen Gruppen, abhängig von den Interessen, dem Unterstützungsbedarf und den Möglichkeiten der Klient*innen.



2024 IM ÜBERBLICK

STANDORTE

3 Standorte

in Niederösterreich:

- Poysdorf
- Mistelbach
- Waidhofen/Thaya

An **drei Standorten** in Niederösterreich führt Kolping Österreich, gemäß den Bestimmungen des niederösterreichischen Sozialhilfegesetzes, **vier Wohnhäuser** und **zwei Werkstätten** für Menschen mit Behinderungen.

145 Klient*innen in Wohnbetreuung

147 Klient*innen in den Werkstätten

**16 Klient*innen mit Wohnassistenz
in eigener Wohnung**

**18 Teilnehmer*innen im
Beschäftigungsprojekt „fit4job“**

173 Mitarbeiter*innen
entspr. 128,5 Vollzeitäquivalenten



29 Praktikant*innen

7 Zivildiener



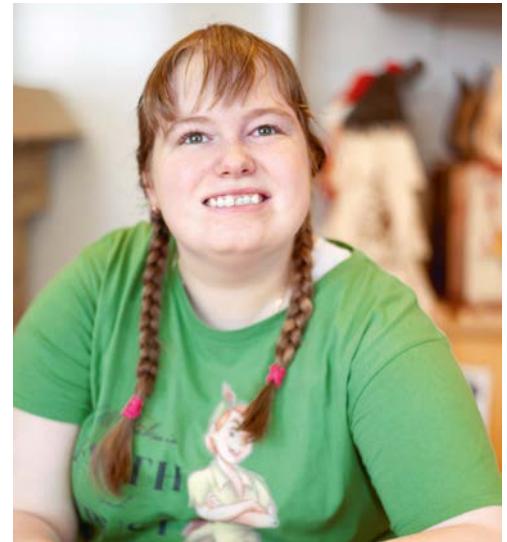
1 FSJ-Teilnehmer*in
(Freiwilliges Soziales Jahr)

2024

POYSDORF: WOHNHAUS & WERKSTÄTTE

Angebot

- 40 Wohnplätze
- 60 Werkstattplätze
- Wohnassistenz für eigenständiges Wohnen
- Alternative Tagesbetreuungs- und Intensivbetreuungsgruppen
- Trainingswohnung: Vorbereitung für ein Leben in einer eigenen Wohnung mit Wohnassistenz
- Förderung individueller Fähigkeiten u. Fertigkeiten
- Gruppenübergreifendes Freizeitangebote



Zahlen & Fakten 2024

Klient*innen

- 40** Klient*innen in **Wohnbetreuung**
davon **16** Klient*innen in der **Tagesbetreuung**
- 7** Klient*innen mit Wohnassistenz in **eigener Wohnung**
- 60** Klient*innen in verschiedenen **Werkstattgruppen**
davon **25** Klient*innen aus der **Wohnbetreuung**

Angestellte

- 37** Mitarbeiter*innen im **Wohnhaus**
entspr. **26,5** **Vollzeitäquivalenten**
- 9** Mitarbeiter*innen in der **Werkstätte**
entspr. **8,6** **Vollzeitäquivalenten**
- 3** Praktikant*innen
- 1** Zivildiener
- 1** FSJ-Teilnehmer*in
(Freiwilliges Soziales Jahr)



MISTELBACH: WOHNHÄUSER & WERKSTÄTTE

Am 30. August 2024 feierte die Kolpingeinrichtung für Menschen mit Behinderungen in Mistelbach ihr **25-jähriges Jubiläum**. Rund 300 Gäste, darunter Bewohner*innen, Angehörige und Mitarbeiter*innen, versammelten sich, um dieses besondere Jubiläum unter dem Motto „Die Zeit bleibt nicht stehen“ zu begehen.

Angebot

- 53 Wohnplätze
39 in Wohnhaus 1
14 in Wohnhaus 2
- 91 Werkstattplätze
- Wohnassistenz für eigenständiges Wohnen
- Erlebnis- und Aktivwerkstätte
- Alternative Tagesbetreuungs- und Intensivbetreuungsgruppen
- Gruppenübergreifendes Freizeitangebote
- Individuelles Arbeitstraining mit „fit4job“: Berufsvorbereitung für 24 junge Menschen mit Behinderungen (nach Beendigung der Schulpflicht)



Zahlen & Fakten 2024

Klient*innen

- 62** Klient*innen in **Wohnbetreuung**
davon **9** Klient*innen in der **Tagesbetreuung**
- 9** Klient*innen mit Wohnassistenz in **eigener Wohnung**
- 87** Klient*innen in verschiedenen **Werkstattgruppen**
- 18** „fit4job“-Teilnehmer*innen

Angestellte

- 42** Mitarbeiter*innen im **Wohnhaus**
entspr. **31,6** **Vollzeitäquivalenten**
- 29** Mitarbeiter*innen in der **Werkstätte**
entspr. **22,4** **Vollzeitäquivalenten**
- 4** Mitarbeiter*innen „fit4job“
entspr. **2,8** **Vollzeitäquivalenten**
- 18** Praktikant*innen
- 6** Zivildiener





WAIDHOFEN AN DER THAYA: WOHNHÄUSER

Angebot

- 43 Wohnplätze:
29 in Wohnhaus 1
14 in Wohnhaus 2
- Unterstützende Zusammenarbeit und Kooperation mit Caritas-Werkstätte
- Alternative Tagesbetreuungs- und Intensivbetreuungsgruppen
- Gruppenübergreifendes Freizeitangebote



Zahlen & Fakten 2024

Klient*innen

-  **43** Klient*innen
in **Wohnbetreuung**
-  davon **15** Klient*innen davon in
Tagesbetreuung
-  davon **28** Klient*innen sind
tagsüber in der
Caritas-Werkstätte tätig

Angestellte

- 52** Mitarbeiter*innen
entspr. **36,6** Vollzeitäquivalente
-  **8** Praktikant*innen



WOHNEN IM ALTER KOLPINGHÄUSER „GEMEINSAM LEBEN“

- Stationärer Pflege für pflegebedürftige Senior*innen
- Apartments für selbstständiges, betreutes Wohnen im Alter
- Senior*innen-WGs für selbstständiges Wohnen in Gemeinschaft
- Tageszentrum für Senior*innen
- Wohnungen für alleinerziehende Mütter und ihre Kinder (MUKI)
- Lernbetreuung für Kinder und Jugendliche (bis 14 Jahre)
- Arbeitstraining & befristete Dienstverh. für „chance2work“-Teilnehmer*innen
- Generationenverbindende Angebote und Aktivitäten

Unter dem Motto „Gemeinsam leben“ bieten die Kolpinghäuser mehr als klassische Seniorenpflegeheime. Sie sind ein lebendiger Raum für Menschen aller Generationen, Kulturen und Lebensgeschichten.

Rund 400 pflegebedürftige Senior*innen finden hier ein Zuhause, ebenso wie selbstständig lebende ältere Menschen, Schüler*innen in einer Lernbetreuung und etwa 45 alleinerziehende Mütter mit ihren Kindern in Mutter-Kind-Einrichtungen.

Ein vielfältiges Team aus Ärzt*innen, Pflegefachkräften, Therapeut*innen, Sozialarbeiter*innen und Ehrenamtlichen sorgt für die Betreuung. Zudem lernen junge Menschen und Teilnehmer*innen aus dem Projekt „chance2work“ hier wertvolle Fähigkeiten für ihre Zukunft.



2024 IM ÜBERBLICK

2024



STANDORTE

2 Standorte

in Wien-Favoriten und -Leopoldstadt

2 WG's für Senior*innen:

Wien-Ottakring & Wien-Alsergrund

416 Bewohner*innen

davon **66** mit **Pflegestufe 6** und **7**

83 Jahre: Durchschnittsalter der Bewohner*innen

443 Mitarbeiter*innen

davon **307** Pflegekräfte

228 Praktikant*innen/Auszubildende

68 Ehrenamtliche

135 MUKI-Bewohner*innen

46 „chance2work“-Teilnehmer*innen

38 Schüler*innen in der Lernbetreuung

137 organisierte Freizeitaktivitäten (Feste, Veranstaltungen, Ausflüge)

Vor 21 Jahren (2003) eröffnete das erste Kolpinghaus „Gemeinsam leben“ in Wien-Favoriten. Heute ist dieses Konzept für generationenverbindendes Wohnen beliebt. Aufgrund des großen Interesses eröffnete Kolping Österreich 2011 ein zweites Haus in Wien-Leopoldstadt.

Seit 2023 gibt es eine zweite Kolping-Wohngemeinschaft für Senior*innen. Die erste WG eröffnete 2016 in Wien-Ottakring, die zweite hat ihren Standort in Wien-Alsergrund. Ältere Menschen, die selbstbestimmt und dennoch in Gemeinschaft wohnen möchten und noch keine Pflege benötigen, finden hier ein Zuhause und Gesellschaft. Eine Betreuerin kommt regelmäßig zu Besuch und steht den Bewohnerinnen mit Rat und Tat zur Seite.

KOLPINGHAUS „GEMEINSAM LEBEN“ WIEN-FAVORITEN

Angebot

- 215 Wohnplätze in stationärer Pflege
- 17 Wohnplätze für selbstständiges, betreutes Wohnen im Alter
- 6 WG-Apartments für Senior*innen (Wien-Lobmeyrhof)
- 18 Wohnungen für Mütter und ihre Kinder (MUKI)
- Generationenverbindende Angebote und Aktivitäten
- Arbeitstraining & befristete Dienstverh. für „chance2work“-Teilnehmer*innen

Zahlen & Fakten 2024

Bewohner*innen

211 Bewohner*innen

davon 42 mit Pflegestufe 6 und 7

davon 17 leben weitgehend selbstständig in einem kl. Apartment

 5 Bewohner*innen in der Senioren-WG

Angestellte

234 Mitarbeiter*innen

davon 161 arbeiten als Pflegekräfte

 32 Ehrenamtliche

KOLPINGHAUS „GEMEINSAM LEBEN“ WIEN-LEOPOLDSTADT

Angebot

- 206 Wohnplätze in stationärer Pflege
- 12 Wohnplätze für selbstständiges, betreutes Wohnen im Alter
- 6 WG-Apartments für Senior*innen (Wien-Alsergrund)
- 15 Wohnungen für Mütter und ihre Kinder (MUKI)
- Generationenverbindende Angebote und Aktivitäten
- Arbeitstraining & befristete Dienstverh. für „chance2work“-Teilnehmer*innen
- Lernbetreuungseinrichtung für Schüler*innen von 6 bis 14 Jahre

Zahlen & Fakten 2024

Bewohner*innen

205 Bewohner*innen

davon 24 mit Pflegestufe 6 und 7

davon 12 leben weitgehend selbstständig in einem kl. Apartment

 4 Bewohner*innen in der Senioren-WG

Angestellte

209 Mitarbeiter*innen

davon 146 arbeiten als Pflegekräfte

 36 Ehrenamtliche



„ES GIBT AUF DER
GANZEN WELT KEIN
BAND SO STARK
WIE DAS BAND
DES HERZENS.“

Adolph Kolping (1813 – 1865)

REGIONALE SOZIALEINRICHTUNGEN DER KOLPINGSFAMILIEN

In Österreich engagieren sich rund 60 Kolpingsfamilien für soziale, karitative und gemeinnützige Aktivitäten. Sie organisieren soziale Projekte wie Kleider- und Lebensmittelsammlungen, Feriencamps für finanziell benachteiligte Familien oder Geldspendenaktionen für Bedürftige. Sie sind zudem in entwicklungspolitischen Projekten und Partnerschaften engagiert, um benachteiligte Regionen und Menschen weltweit zu unterstützen.

Einige Kolpingsfamilien in Österreich betreiben eigene Sozialeinrichtungen. Dabei handelt es sich oft um Einrichtungen, die auf lokale Bedürfnisse abgestimmt sind und den Zielen der Kolpingsfamilie entsprechen.

HILFE IN BESONDEREN LEBENSSITUATIONEN

Kolpingsfamilie Baden

Psychosoziales Zentrum Kolping Baden

Das Psychosoziale Zentrum Kolping Baden (PSZ) ist eine Einrichtung der Kolpingsfamilie Baden und wird im Auftrag der NÖ Landesregierung betrieben. Das PSZ unterstützt und begleitet Menschen mit einer psychischen Beeinträchtigung ab 18 Jahren. Ziele sind die soziale und berufliche Rehabilitation, um drohender Isolation und sozialer Ausgrenzung entgegen zu wirken. Die Wiedereingliederung in das gesellschaftliche Leben wird begleitet von Fachpersonal und umfasst Gesprächsgruppen, Arbeitstraining, Einzelgespräche, Wohnassistenz und verschiedene Therapien.

Kolpingsfamilie Bregenz

Kolpinghaus Bregenz

Wohnraum und Hilfe für Menschen, die in eine Notsituation geraten sind und von akuter oder absehbarer Wohnungslosigkeit betroffen sind.

Gemeinsames Wohnen im „Haus 3“

Das „Haus 3“ bietet 10 Wohneinheiten für mobile und selbstständige Erwachsene aller Altersgruppen an. Alle Wohnungen sind barrierefrei eingerichtet und wer möchte, kann die Sozialleistungen des direkt benachbarten Kolpinghaus Bregenz in Anspruch nehmen.

Kolpingsfamilie Götzis

Kolpinghaus Götzis

Stationäre Vollversorgung und integrierte psychosoziale Betreuung für Menschen in sozialen Notsituationen; die beispielsweise über keinen gesicherten Wohnraum verfügen und (aktuell) nicht selbstständig wohnfähig sind.



WOHNEN IM ALTER & MEHRGENERATIONENHÄUSER

Kolpingsfamilie Linz

Kolping Stadtoase – Betreubares Wohnen

Wohnprojekt für ältere Menschen, die nicht nur einen Wohnraum, sondern einen Lebensraum suchen. Die Stadtoase Linz bietet 39 barrierefreie Wohnungen im Zentrum von Linz. Dieses Angebot richtet sich an Senior*innen, die auch im höheren Alter noch „mittendrin“ sein möchten, sich noch weitgehend selbstständig versorgen können und die Angebote für gemeinschaftliche Aktivitäten in der Stadtoase nutzen möchten.

Kolpingsfamilie Ried/Innkreis

Betreubares Wohnen

In zentraler Lage, im belebten Zentrum von Ried im Innkreis, bietet die ansässige Kolpingsfamilie 17 Wohnungen für betreubares Wohnen im Alter an. Alle Wohnungen sind barrierefrei und behindertengerecht angelegt. Im Kolping-Wohnhaus befinden sich auch die Vereinsräume der Kolpingsfamilie, die für gemeinsame Aktivitäten, wie das „Bewohner*innen-Café“, genutzt werden.

Kolpingsfamilie Klagenfurt Zentral

Stadtresidenz Klagenfurt - Mehrgenerationen-Wohnen

Das Kolpinghaus bietet mehreren Generationen ein angenehmes, gemeinschaftliches Wohn- und Lebensumfeld. Insgesamt gibt es 84 Wohnungen in zentraler Lage innerhalb des Stadtzentrums von Klagenfurt. Der Kolpingsaal und das Foyer bieten sich als Begegnungsplätze an, in denen sich Alt und Jung, Einheimische und Zuwanderer bereichernd begegnen.

KONTAKTADRESSEN

BERATUNGSEINRICHTUNGEN

Kolping Lebensberatung – LB 10

Maria-Rekkergasse 9/5, 1100 Wien
Tel. 01 586 61 75
✉ lebensberatung.1100@kolping.at

Kolping Lebensberatung – LB 9

Liechtensteinstraße 102, 1090 Wien
Tel. 01 479 61 28
✉ lebensberatung.1090@kolping.at

Sucht- und Drogenberatung für Jugendliche und Angehörige

Paulanergasse 11/EG, 1040 Wien
Tel. 01 581 53 03
✉ drogenberatung@kolping.at

UMAKO

Maria-Rekker-Gasse 9/5, 1100 Wien
Tel. 01 60120 1501
✉ umako@kolping.at

HILFE FÜR FRAUEN IN NOT

Frauenhaus Mistelbach

Tel. 02572 5088
frauenhaus.mistelbach@kolping.at

MUKI 1

Kolpinghaus „Gemeinsam leben“ in Wien-Favoriten
Maria-Rekker-Gasse 9, 1100 Wien
Tel. 01 60 120 2321
✉ muki.favoriten@gemeinsam-leben.at

MUKI 2

Kolpinghaus „Gemeinsam leben“ in Wien-Leopoldstadt
Engerthstraße 214, 1020 Wien
Tel. 01 34770 3093
✉ muki.leopoldstadt@gemeinsam-leben.at

Wohngemeinschaft refugia

Tel. 01 587 35 42 43
✉ refugia@kolping.at

KINDER- UND JUGENDHILFE

KIWOGE

Pater-Helde-Straße 17/2, 2130 Mistelbach
Tel. 0664 885 22 733
✉ kiwoge@kolping.at

KRISUN

Frauenwiese 31, 8605 Kapfenberg
Tel. 03862 229 63
✉ krisun@kolping.at

MÄWOGE

Baumkirchnerring 11-13/I, 2700 Wiener Neustadt
Betreutes Wohnen: Wiener Neustadt | Berndorf
Tel. 02622 246 62
✉ maewoge@kolping.at

WOHNEN & NACHBETREUUNG

Leistbares Wohnen

Lobmeyrhof Lorenz-Mandl-Gasse 10-16, 1160 Wien
Tel. 0664 886 32 669
✉ leistbareswohnen@kolping.at

WohnZukunft

Gentzgasse 29, 1180 Wien
Tel. 0664 886 32 669
✉ wohnen@kolping.at

ARBEIT & BILDUNG

Lern- & Nachmittagsbetreuung

Kolpinghaus „Gemeinsam leben“ Wien-Leopoldstadt
Engerthstraße 214, 1020 Wien
Tel. 01 34770 7240
✉ lernbetreuung2@gemeinsam-leben.at

Projekt „chance2work“

Paulanergasse 11/EG, 1040 Wien
Tel. 01 587 35 42 40
✉ c.plautz@kolping.at

Alle Angebote online:

✉ www.kolping.at/sozialeinrichtungen
✉ www.kolping.at/beratung-in-lebenskrisen

WOHNHÄUSER UND WERKSTÄTTE FÜR MENSCHEN MIT BEHINDERUNGEN

Poysdorf

Kolping Wohnhaus für Menschen mit Behinderungen
Feldsbergerstr. 48, 2170 Poysdorf
Tel. 02552 20869
✉ wohnhaus.poysdorf@kolping.at

Kolping-Werkstätte für Menschen mit Behinderungen

Kolpingstr. 7, 2170 Poysdorf
Tel. 02552 2600
✉ werkstaette.poysdorf@kolping.at

Mistelbach

Kolping Wohnhaus & Werkstätte für Menschen mit Behinderungen
Pater-Helde-Straße 21, 2130 Mistelbach
Tel. 02572 36748
✉ wh-ws.miba@kolping.at

Waidhofen an der Thaya

Kolping Wohnhaus für Menschen mit Behinderungen - 1
Kolpingweg 6,
3830 Waidhofen/Thaya
Tel. 02842 51583
✉ waidhofen@kolping.at

Kolping Wohnhaus für Menschen mit Behinderungen - 2

Dr. Leopold Schönbauer Str. 2,
3830 Waidhofen/Thaya
Tel. 02842 24190
✉ waidhofen@kolping.at

Alle Angebote online:

✉ www.kolping.at/menschen-mit-behinderung

WOHNEN IM ALTER KOLPINGHÄUSER „GEMEINSAM LEBEN“

Kolpinghaus „Gemeinsam leben“ Wien-Favoriten
Maria-Rekker-Gasse 9, 1100 Wien
Tel. 01 60 120
✉ office@gemeinsam-leben.at

Kolpinghaus „Gemeinsam leben“ Wien-Leopoldstadt
Engerthstraße 214, 1020 Wien
Tel. 01 34 770
✉ office2@gemeinsam-leben.at

Senior*innen-WG Lobmeyrhof
Lorenz-Mandl-Gasse 10-16, 1160 Wien
Tel. 01 60120 1031
✉ office@gemeinsam-leben.at

Senior*innen-WG Kolpinghaus Alsergrund
Althanstraße 51, 1090 Wien
Tel. 01 34 770 7070 oder DW 7081
✉ swg@gemeinsam-leben.at

Alle Angebote online:

✉ www.gemeinsam-leben.at

KONTAKTADRESSEN

REGIONALE SOZIALEINRICHTUNGEN DER KOLPINGSFAMILIEN

Wohnen im Alter & Mehrgenerationenhäuser

Kolping Stadtoase Linz

Auerspergstraße 14, 4020 Linz
Tel.: 0664 831 80 99
sowie 0664 881 92 462
✉ office@kolping-stadtoase.at
www.kolping-stadtoase.at/betreubareswohnen

Kolpinghaus Ried/Innkreis

Kolpingstraße 1, 4910 Ried/Innkreis

Stadtresidenz Kolping-Klagenfurt

Kolpinggasse 18, 9020 Klagenfurt
Tel. 0660 10 12 001
✉ office@kolping-klagenfurtzentral.at
www.kolpingsfamilie.at

Alle Angebote online:

✉ www.kolping.at/wohnen/
[wohnen-im-alter](http://www.kolping.at/wohnen-im-alter)

Betreutes Wohnen

Psychosoziales Zentrum Kolping Baden

Valeriestrasse 10, 2500 Baden
Tel. 02252 86 117 260
✉ psz@kolpingbaden.at
www.kolpingbaden.at

Kolpinghaus Bregenz

Kolpingplatz 9, 6900 Bregenz
Tel.: 05574 42 569
✉ office@kolping-bregenz.at
www.kolping-bregenz.at

Kolpingsfamilie Götzis

Hans Berchtoldstraße 21, 6840 Götzis
Tel.: 05523 62 540
✉ verwaltung@kolping-goetzis.at
www.kolping-goetzis.at



“**DIE LIEBE
STECKT AN
WIE DIE FREUDE.**”
Adolph Kolping (1813 – 1865)

WIR DANKEN UNSEREN PARTNER*INNEN

Wir danken unseren geschätzten Partnerinnen und Partnern herzlich für ihre langjährige, verlässliche Unterstützung. Ihre Begleitung ist uns Ansporn und Rückhalt zugleich. Wir freuen uns darauf, auch in Zukunft gemeinsam viel zu bewegen.

Fördergeber*innen & Unterstützer*innen

| Arbeitsmarktservice Wien (AMS) | Sucht- und Drogenkoordination Wien (SDW) | Bundesministerium für Soziales, Gesundheit, Pflege und Konsumentenschutz | Bundesministerium für Justiz | Bundeskanzleramt - Bundesministerin für Frauen, Familie, Jugend und Integration (BKA) | Land Niederösterreich | Land Steiermark | Fonds Soziales Wien (FSW) | Stadt Wien – Frauenservice (MA57) | Stadt Wien – Bildung und Jugend (MA13) | Katholische Frauенbewegung | Stadtgemeinde Mistelbach | Kolpingsfamilie Wien Zentral | dm-drogerie markt GmbH |

Vernetzungspartner*innen

| Armutskonferenz | arbeit+ | ARGE Mutter-Kind-Einrichtungen | Frauenhäuser | Dachverband autonome österreichische Frauenhäuser | Orient Express | Frauenberatungsstelle | Wiener Tafel | ARGE – Arbeitsgemeinschaft Beratung, Psychotherapie, Mediation | VHS | Beratungsstelle für Migranten und Migrantinnen | Schuldnerberatung | FEM – Frauengesundheitszentrum | Koordinationsstelle Jugend – Bildung – Beschäftigung | bfi | WUK Bildung und Beratung | Wien Work | Jugend am Werk | Visitas | Amt für Jugend und Familie | Polizei | MA 40 (Soziales, Sozial- und Gesundheitsrecht) | MA 50 (Wohnbeihilfe) | Kinder- und Jugendhilfe | Wiener Wohnungslosenhilfe | Wiener Wohnen | bzWo | Neunerhaus | PSD – Psychosoziale Dienste | KJPP (Kinder- und Jugendpsychiatrie und Psychotherapie) | Familienhilfe Plus | Caritas | Hunger auf Kunst und Kultur | LKH Leoben und Graz | Kinderschutzzentrum Kapfenberg | Gewaltschutzzentren | Neustart | Schulen der Klient*innen | Sozialökonomische Betriebe | Projekt Rote Box der Stadt Wien |

IMPRESSUM

Herausgeber & Redaktion

Kolping Österreich
Paulanergasse 11, 1040 Wien
Tel. +43 (0)1 587 35 42
office@kolping.at
www.kolping.at

Gestaltung

Johanna Kurz (www.johannakurz.com)

Bildbearbeitung

Siegfried Füreder (www.metafarbe.com)

Fotos

Kolping Österreich-Bildarchiv | Agnes Stadlmann | Burkart Schauer | Evelyn Binder | shutterstock.com | unsplash.com (Josh Appel, Maria Lupon, Anya Chernik, Evelyn Mostrom)

Druck

www.druck.at

Kolping Österreich ist ein gemeinnütziger katholischer Sozialverband, der seit mehr als 160 Jahren junge Menschen auf dem Weg ihrer Berufsausbildung begleitet. Zusätzlich zu den Jugendwohnhäusern wurden in den letzten Jahrzehnten Einrichtungen und Beratungsstellen für Menschen in unterschiedlichen sozialen Notlagen sowie für ältere und pflegebedürftige Menschen geschaffen. Kolping Österreich ist Teil des Internationalen Kolpingwerkes („Kolping International“) mit rund 400.000 Mitgliedern in 60 Ländern der Welt.

www.kolping.at



Gemeinsam Gutes tun

Scannen Sie den QR-Code und unterstützen Sie unser Herzensprojekt – für Menschen in Not.



Gefördert durch:

 Bundeskanzleramt